

HEYNE <

ELSPETH
COOPER

DER
SCHLEIER
DER
MACHT

ROMAN



haben.«

Er brachte den Tieren das Wasser und ein wenig Getreide aus den Vorräten, damit sie für die harten Meilen, die noch vor ihnen lagen, gestärkt waren. Seine Stute Brea begrüßte ihn, indem sie ihm das Maul so fest gegen den Brustkorb stieß, dass er beinahe umgekippt wäre.

»Ganz ruhig, Mädchen, ruhig!« Er lachte und kratzte sie am Kinn. »Schön zu wissen, dass du mich noch nicht vergessen hast.«

Die Stute schnaubte und schüttelte den Kopf, als wollte sie sagen, dass sie ihn zwar nicht vergessen hatte, aber noch immer wütend auf ihn war, weil er sie ein halbes Jahr in einem Stall in Fleet allein gelassen hatte. Das hatte er sich selbst

bisher kaum verzeihen können, aber auf dem Schiff, mit dem er den Großen Fluss hinuntergefahren war, hatte es keinen Platz für sie gegeben, und so war ihm nichts anderes übrig geblieben. Wenigstens hatten die Stallburschen sie ordentlich gepflegt und ihr sowohl Auslauf als auch gutes Futter gegeben, was zum Teil die horrende Rechnung erklärte, die er hatte begleichen müssen, als er vor zwei Tagen in Fleet angekommen war.

»Ich hätte sogar doppelt so viel bezahlt«, sagte er und streichelte ihren Hals, während sie fraß. »Und das weißt du.«

Als er zum Feuer zurückkehrte, hatte Sorchal das Wasser im Kessel bereits

zum Kochen gebracht, und sie verspeisten zum Frühstück selbst geräucherte Wurst sowie den Rest des frischen Brotes, das sie in Fleet gekauft hatten. Sobald sie damit fertig waren, suchte Masen in seiner Tasche nach dem Hufnagel am Faden, den er als Kompass zur Auffindung der Tore des Verborgenen Königreichs benutzte.

»Spürst du es noch immer?«, fragte er.

Sorchal setzte seinen Becher ab. »Ich glaube schon.«

Er rieb sich die Handflächen an den Hosenbeinen ab, hob dann die eine Hand und schloss die Augen. Als er sich dem Sang öffnete, spürte Masen ein deutliches Ziehen. Langsam schob Sorchal die Hand vor, als ob er gegen eine Glasscheibe

drücken würde. »Ja. Es ist noch da.«

Nicht zum ersten Mal wünschte sich Masen, er hätte die Möglichkeit gehabt, schon im letzten Jahr den Riss zu finden und zu verschließen, als die Clanleute am Brindlingsfall ihm zum ersten Mal davon berichtet hatten. Doch wenn er das getan hätte, wäre er nicht rechtzeitig zum Kapitelhaus gekommen und hätte nicht beim Kampf gegen Savins Kreaturen helfen können. Er seufzte. Immer ging es im Leben um die richtige Entscheidung und um die Wege, die man nicht eingeschlagen hatte. Sobald man seine Wahl getroffen hatte, gab es kein Zurück mehr, so sehr man es sich auch manchmal wünschen mochte.

Er hielt den Nagel am Faden und ließ

ihn kreisen. »Sag mir, was du fühlst.«

Sorchals Stirn war vor Anspannung gefurcht. »Das ist schwer zu beschreiben.«

Der Nagel wurde langsamer, schwankte vor und zurück und drehte sich dann in die andere Richtung.

»Versuch es.« Es wird sich wie eine Wunde anfühlen, wie ein Bluterguss auf der Weltenhaut. Es ist schmerzhaft und falsch, und dein Herz wird sich danach sehnen, es zu heilen.

Der Elethrainer regte sich unbehaglich. »Ich weiß nicht, es ist ... etwas, was eigentlich ganz sein sollte, es aber nicht mehr ist.«

Masen berührte den Sang, versank in diesem Gefühl und spürte, wie